

Projektendbericht


Lesen und Schreiben stärken – Berufliche Chancen verbessern

5 Schriftspracherwerb – Ein Projekt für gehörlose Menschen im Land Brandenburg

Final 20200330

10 für das

**Landesamt für Soziales und Versorgung
Integrationsamt
Lipezker Straße 45
15 03048 Cottbus**

Projektdurchführung 	Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH, Akademie Cottbus vertreten durch die Akademieleiterin Frau Ivonne Bellen Am Seegraben 21c 03051 Cottbus
Laufzeit	01.10.2017 – 31.12.2019 (27 Monate)
Verfasser des Endberichtes	Dr. Hans-Günther Ritz, Marvin Giesecke, Pascal Heinisch

20

Fulda, den 30.3.2020

Gliederung

Kap-Nr	Kapitelbezeichnung	Zeilen-Nr.
	Kurzfassung	27
1.	„Behindertenpolitisches Maßnahmenpaket 2.0“	129
2.	Fragestellung	149
3.	Kontrastiver Schriftsprachunterricht	181
4.	Modellregion 2014 – 2017	219
5.	Kursteilnahmen 2017 – 2019	250
6.	Lernergebnisse 2017 – 2019	264
7..	Reichweite 2018 - 2019	315
8.	Zusammenfassung	378
9.	Vorschlag für zukünftige Angebote	
10.	Anlage	470
11.	Literatur und Internetfundstellen	530

25

Kurzfassung

30 In Deutschland leben mindestens 19.000 gehörlose Menschen im Lebensalter unter 65 Jahren, die nicht über beruflich verwertbare Schriftsprachkompetenz verfügen. Dies hat wesentliche nachteilige Wirkungen auf ihre Teilhabechancen im Arbeitsleben. Das Projekt hat deswegen Kurse zur Verbesserung der Schriftsprache gehörloser Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Teilen des Landes Brandenburg angeboten.

35 Dies hat einen wichtigen Grund: fehlende Schriftsprachqualifikation wird mit zunehmender Bedeutung der arbeitsmarktlichen Digitalisierung ein immer schwerwiegenderes Defizit. Berufliche Kommunikation setzt stärker denn je auf Medien und Techniken, die Schriftsprachkompetenz voraussetzen.

40 Die Zielgruppe der gehörlosen Erwerbsfähigen ist allerdings mit nur 1 auf 2500 Einwohnern recht klein. Das macht die Organisation und Platzierung qualifizierter Hilfen durchaus schwierig. Besondere zielgruppenspezifische Wege der Bewerbung der Schriftsprachkurse und der Akquisition von Teilnehmern waren von daher notwendig.

45 Das Projekt hat allerdings in zwei Jahren 7,6 % der Zielgruppe gehörloser Erwerbstätiger mit Schriftsprachkursen erreicht. Das kann durchaus als gutes Ergebnis gewertet werden. Zumindest wenn man als Maßstab die vergleichbare Arbeit mit Hörenden zu Grunde legt. (vgl. z.B. Grotluschen, Anke/ Buddeberg, Klaus/ Dutz, Gregor/ Heilmann, Lisanne/ Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität, Pressebroschüre, Hamburg. Online unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>; S. 4f)

50 Das Projekt hat nahtlos an die Arbeit eines(Vorprojektes 2014-2017 anknüpfen können, das aus Mitteln des Ausgleichsfonds beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wurde. (<https://delegs.de/das-projekt/>) Dieses Vorprojekt entwickelte die innovativen Unterrichtsmethoden, die 2017 bis 2019 im Brandenburger Projekt weiter zum Einsatz kamen. (<https://delegs.de/lehrmaterialien/>) Das BMAS Projekt erstellte auch die weiter genutzten digital unterstützten Schulungsmaterialien. (<https://delegs.de/delegs-editor/>) Aufgabe dieses Brandenburger Projektes war es, ein derartiges Kursangebot zum Schriftsprachlernen für gehörlose Arbeitnehmer im Lande Brandenburg in den Jahren nach Abschluss des BMAS-Projektes aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Es konnte zeigen, dass ein zuverlässiges längerfristiges Angebot die Zielgruppe deutlich besser erreicht als ein übliches Drei-Jahres-Projekt. Es wurde erneut und verstärkt gezeigt, dass berufsbegleitende Bildungsarbeit mit erwerbstätigen Gehörlosen die Kenntnisse berufsbegleitender Schriftsprachkompetenz wirksam verbessert.

60 Die Zielsetzung des Projektes wurde im Projektantrag wie folgt formuliert: Zielgruppe des Projektes sind gehörlose Menschen, die einer individuellen zielgruppenspezifischen Förderung bedürfen. Geplant war eine Teilnehmeranzahl von 30 Menschen. Diese Zielzahl konnte um fast 17% überschritten werden. Das Projekt hatte 35 Kursteilnehmer.

65 Pauschal kann das Brandenburger Projekt hinsichtlich Teilnehmerzahl und Lernerfolg als deutlich erfolgreicher angesehen werden als das Vorprojekt des Bundes. Es zeigte sich, dass gestiegene Erfahrung des Lehrpersonals und längere, verlässliche Strukturen die Erfolgchancen eines Schriftsprachangebotes für Gehörlose verbessern

70 Das Projekt des Landes Brandenburg und seines Integrationsamtes hat es ermöglicht, dass das dreijährige Angebot von Schriftsprachkursen für gehörlose Arbeitnehmer mit der innovativen Methode „Deutsch lernen mit Gebärdenschrift – Delegs“ um mehr als zwei Jahre verlängert wurde. (<https://delegs.de/deutschkurse/>) Dieses über fünfjährige berufsbegleitende Angebot für gehörlose Arbeitnehmer im südlichen Teil Brandenburgs einschließlich Potsdam zeigte, dass langer Atem sich auch bei Fortbildungsangeboten für die Gruppe der gehörlosen Arbeitnehmer auszahlt. Erreichte das Bundesprojekt 2014-2017 jährlich 7 bis 10 neue Kursteilnehmer aus der Zielgruppe, so erhöhte das Brandenburger Projekt den Zugang auf jährlich 14 bzw. 13 neue Kursteilnehmer.

Durch vernetztes Vorgehen, insbesondere enge Kooperation mit dem Zentrum für Kultur und visuelle Kommunikation der Gehörlosen Berlin/Brandenburg e.V.“ (ZfK e.V.) in Potsdam konnte eine höhere Zahl von gehörlosen Kursteilnehmern erreicht werden, als die Projektplanung ursprünglich vorsah. Aktiv gefördert vom Integrationsamt in Cottbus kam es auch zumindest ansatzweise zur Kooperation mit Integrationsfachdiensten für Hörgeschädigten im ganzen Land Brandenburg. Es würde sich allerdings empfehlen, diese Zusammenarbeit noch weiter fortzuentwickeln.

Es konnte nicht nur quantitativ mehr erreicht werden als ursprünglich erwartet. Auch die Qualität der Lernergebnisse ist hoch. Über drei Viertel der Kursteilnehmer (77 %) erzielten „sehr guten“ oder wenigstens „sichtbaren“ Lernerfolg. Sehr guten Lernerfolg erreichten Kursteilnehmer mit durchschnittlich 4,4 Kursen. Diese Zahl einwöchiger Schriftsprachkurse konnte überwiegend nur erreicht werden, wenn diese über mindestens zwei Jahre verteilt stattfanden.

Eine Arbeitsfreistellung erfolgte wie schon im Vorprojekt im Wesentlichen über Bildungsurlaub, in einigen Ausnahmen auch durch freiwillige Freistellung des Arbeitgebers.

Um diese sehr gute Ergebnisse zu erzielen, bedarf es also einer gewissen Dauerhaftigkeit des Fortbildungsangebotes. Das war in Brandenburg 2014 – 2019 erreicht worden. Es handelte sich damit um das am längsten bestehende derartige Angebot für erwerbstätige Gehörlose in Deutschland. Anzustreben wäre aber eigentlich ein dauerhaftes, entfristetes derartiges Angebot.

Am Schluss dieses Berichts wird auch ein Vorschlag für die zukünftige Perspektive der Unterstützung Gehörloser in Umrissen formuliert:

Es wird vorgeschlagen die Errichtung spezieller **Kompetenzcenter für die Unterstützung Gehörloser** zu prüfen. Solche Kompetenzcenter werden aktuell auch von dem EU-Projekt Design befürwortet (<http://www.designsproject.eu/resources.html>). In diesem internationalen Projekt arbeiten Prof. Dr. Christian Rathmann; Humboldt Universität Berlin, und internationale Partner zusammen. (siehe Napier, Jemina et al 2020 <http://www.designsproject.eu/assets/eu-benchmark-report.pdf>). Wichtige Erfahrungen mit einem solchen ganzheitlichen Beratungs- und Unterstützungsansatz werden seit einigen Jahren auch in Österreich bei der Firma Equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH, Wien, (<https://www.equalizent.com/>) gesammelt.

Fachwissen zur Gründung eines solchen mit der bestehenden Unterstützungs- und Selbsthilfestruktur vernetzten neuartigen Kompetenzcenters wäre im Raum Brandenburg und Berlin jedenfalls vorhanden. Eine mögliche, wirtschaftlich günstige und zugleich sozialpolitisch sinnvolle Option könnte dabei auch die Einbeziehung von über §§ 16 e/16i SGB II geförderte gehörlose Langzeitarbeitslose sein. Der Aufbau wäre aber auch in einem Einzugsbereich mit über 6 Mio. Einwohner angesichts der kleinen Zahl Gehörlosen und der hochkomplexen Fachanforderungen durchaus eine Herausforderung. Aber immerhin, dort leben fast 6.000 gehörlose Menschen. Wir schätzen, dass davon sind ca. 2600 erwerbsfähige Gehörlose im Alter zwischen 15 und 65 Jahren.

Da in Zeiten der Digitalisierung des Arbeitsmarktes Lese- und Schriftkompetenz zunehmend wichtiger wird, sollte sich die regionale Sozial- und Arbeitsmarktpolitik dieser Herausforderung stellen.

130 1. „Behindertenpolitisches Maßnahmenpaket 2.0“

Am 13.12.2016 hatte die Brandenburgische Landesregierung die Weiterentwicklung des Behindertenpolitischen Maßnahmenpaketes für eine Laufzeit bis 2021 beschlossen. In dem brandenburgischen Maßnahmenpaket war im Bereich „Arbeit und Beschäftigung!“ unter Ziffer 13 (S. 43) eine Maßnahme „Förderung des Schriftspracherwerbs für Menschen mit Hörbehinderungen“ (Art. 27 UN-BRK Arbeit und Beschäftigung) aufgenommen. Es wurde auf das BMAS-Projekt Schriftspracherwerb¹ Bezug genommen:

135
140
145
Nach Ablauf des Bundesmodellprojektes in Jahr 2017 sollte eine Übertragbarkeit der Erkenntnisse geprüft werden. Diese Prüfung bestätigte die Übertragbarkeit der Projektergebnisse. Es wurde deshalb das Brandenburger Projekt „Lesen und Schreiben“ ab Oktober 2017 bis Dez. 2019 gefördert. Es sollte die im BMAS-Projekt 2014-2017 entwickelte Methode für den kontrastiven Schriftsprachunterricht für gehörlose Arbeitnehmer noch einmal in Brandenburg weiter erprobt werden. Es wurde somit in den Jahren 2014 – 2019 ein derartiges modernes Angebot zur Verbesserung der Schriftsprachkompetenz im südlichen Teil Brandenburgs durchgängig angeboten. Es wurde die Machbarkeit und die Wirksamkeit dieses Angebots ausdrücklich gezeigt. Insgesamt nahmen in beiden Projekten 60 gehörlose Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, davon 35 im Brandenburger Projekt, dieses Angebot in Anspruch.

150 2. Fragestellung

Das Projekt „Lesen und Schreiben stärken – Berufliche Chancen verbessern – Schriftspracherwerb – Ein Projekt für gehörlose Menschen im Lande Brandenburg“ hat modellhaft gezeigt, dass die kommunikative Kompetenz gehörloser Menschen im Bereich beruflich notwendiger Schriftsprache mit vergleichbar begrenztem Aufwand verbessert werden kann. Hierzu wurden mit 35 gehörlosen Erwerbstätigen und weiteren 6 Mitarbeitern aus Integrationsfachdiensten in den Jahren 2018-2019 insgesamt 23 einwöchige kontrastive Schriftsprachkurse durchgeführt. Für diese Schriftsprachkurse wurden in der Regel Bildungsurlaub oder freiwillige Freistellung des Arbeitgebers genutzt. Die Akquisition der Teilnehmer der Teilnehmer war allerdings zumindest teilweise sehr aufwendig. (siehe bitte Anlage: Auszug aus projektinterner Dokumentation: Projektverlauf und Akquisition von Kursteilnehmern) Als Gründe dafür sind zu nennen: Die Kurse stellen hohe und anstrengende Anforderungen an die gehörlosen Teilnehmer. Zudem haben praktisch alle Gehörlosen mehr oder minder traumatische Erfahrungen mit dem Deutschunterricht in ihrer Schulzeit gemacht. Diese blockieren viele noch heute.

Warum sind diese Schriftsprachkurse mit gehörlosen Erwerbstätigen notwendig?

170 Neben **Schwierigkeiten im Gebrauch der deutschen Schriftsprache** bestehen **Probleme bei berufsnotwendigen Fachgebärden**. In vielen beruflichen Bereichen fehlen mehr oder wenig große Teil des notwendigen berufsspezifischen Fachvokabulars als Fachgebärden. Selbst da, wo Fachgebärden bestehen, sind diese **vielfach nur unzureichend bekannt**. Fehlende Fachgebärden können für gehörlose Menschen eine echte Barriere für Berufszugang und Berufsausübung darstellen.

¹ Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH

Förderkennzeichen: 01KM141101 **Fördergeber:** Bundesministerium für Arbeit und Soziales - Ausgleichsfonds

Projekt: „Schriftspracherwerb gehörloser Menschen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Laufzeit des Projekts: 01.03.2014 – 30.09.2017

Berichtszeitraum: 01.03.2014 – 30.09.2017

175

Das Projekt „Lesen und Schreiben stärken – Berufliche Chancen verbessern - Schriftspracherwerb – Ein Projekt für gehörlose Menschen im Land Brandenburg“ hat sich dieser Themen angenommen. Es wurde ein berufsbegleitendes Fortbildungsangebot für gehörlose Arbeitnehmer im Lande Brandenburg in der Zeit vom 01.10.2017 – 31.12.2019 (27 Monate) vom Projekt angeboten.

180

3. Kontrastiver Schriftsprachunterricht

185

Wissenschaftliche Grundlage der Projektarbeit war das Konzept für den kontrastiven Schriftsprachunterricht nach der Methode DELEGS „Deutsch lernen mit GebärdenSchrift“. ² Durch die bisher überwiegend unübliche Verwendung der GebärdenSchrift³ wird kontrastiver Schriftsprach Unterricht erst möglich. Hierbei wird die Muttersprache „Deutsche GebärdenSprache (DGS)“ der Fremdsprache deutsche Schriftsprache schriftlich gegenüber gestellt. Die Verwendung der GebärdenSchrift ermöglicht den unmittelbaren Vergleich von verschrifteter GebärdenSprache mit der deutschen Lautsprache auch in schriftlicher Form zwischen beide Sprachen.

190

195

Dazu wurden die Erkenntnisse und Materialien aus dem BMAS-Projekt: „Schriftspracherwerb für gehörlose Menschen“ genutzt. Der eingesetzte gehörlose Schriftsprachtrainer war im Rahmen dieses Projektes ausgebildet worden und verfügte über mehrjährige Unterrichtserfahrung.

200

Um einen effizienten und qualitätsgesicherten Schriftsprachunterricht durchführen zu können, wurden die umfassenden Unterrichtsmaterialien des BMAS-Projektes „Schriftspracherwerb für gehörlose Menschen“ genutzt. Dies geschah einschließlich der Nutzung der in diesem BMAS-Projekt entwickelten EDV-Unterstützung. (siehe <https://delegs.de/>) Nachfolgende Übersichten stellen Umfang und Inhalt dieser Unterrichtsmaterialien dar. Sie finden sich auf der Homepage des BMAS-Projekts (<https://delegs.de/delegs-editor/> und <https://delegs.de/lehrmaterialien/>).

Kontrastive Spracharbeit – das Konzept und das pädagogische Vorgehen

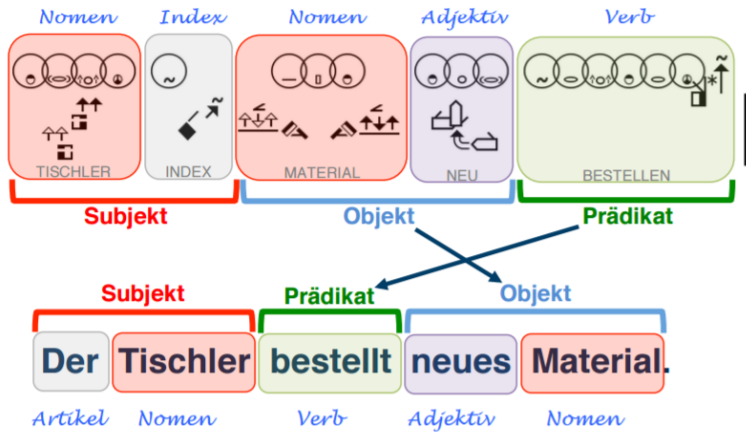
- Wir lernen neue Wörter und Sätze zuerst in DGS – mit GebärdenSchrift.
- Danach lernen wir neue deutsche Wörter und Sätze – mit DGS.
- DGS und Deutsch werden gegenübergestellt, um Unterschiede aufzuzeigen.



205

³ Wöhrmann 2005; <http://www.signbank.org/iswa/> ISWA = International Sign Writing Alphabet; <http://www.signbank.org/signpuddle> Signpuddle-Datenbank mit ISWA-verschrifteten Gebärden; <https://signdict.org/about?locale=de> GebärdenSprach-Wörterbuch SignDict

Beispiel kontrastive Gegenüberstellung:



Der Unterschied im Satzbau zwischen DGS und Deutsch:

DGS: Subjekt – Objekt – Prädikat

Deutsch: Subjekt – Prädikat – Objekt

210 Die oben stehende Unterrichtsmateriale „Kontrastive Gegenüberstellung“ eines verschrifteten Satzes in Deutscher Gebärdensprache (DGS) mit dem gleichen Satz in Lautschrift verdeutlicht den unterschiedlichen Satzbau in DGS und Deutsch. Wir haben in den vielen Kursen der Projekte immer wieder von gehörlosen Kursteilnehmern gehört, dass sie diesen Unterschied in der Schule nie begriffen hätten. Mit diesem Unterrichtsmaterial sei es nun endlich von ihnen verstanden worden.

215 Mit den ca. 200 gehörlosen Kursteilnehmern des BMAS-Projektes wurden mit dieser Methode bei ca. 80 % gute bzw. zumindest aber nennenswerte Verbesserungen der Schriftsprachkompetenz erreicht. Diese wurde auch vom betrieblichen Umfeld der gehörlosen Kursteilnehmer so wahrgenommen und auf Befragen so berichtet. Die Erfolge des Bundesprojektes (FN 1) waren ähnlich.

220

4. Modellregion 2014 – 2017

225 Im südlichen Brandenburg wurden bereits im Rahmen des Modellprojektes des Ausgleichsfonds „Schriftspracherwerb gehörloser Menschen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt“⁴ modellhaft Schriftsprachkurse 2014 – 2017 durchgeführt. Das Brandenburger Projekt „Lesen und Schreiben stärken“ (2017 -2019) übernahm die Unterrichtsmethode des BMAS – Projektes und das in diesem Projekt ausgebildete Personal. Es führte für 8 gehörlose Teilnehmer aus dem BMAS-Projekt den Schriftsprachunterricht erfolgreich fort.

230

235 Die nachstehende Übersicht „Teilnehmer an Schriftsprachkursen 2014 – 2017 in Brandenburg - Standort Cottbus -“ stellt die Kursteilnahmen grafisch dar. Die gelben Balken verdeutlichen die „Gesamtmaßnahmezeit“, also vom Eintritt in den ersten Kurs bis zum Abschluss des letzten Kurses. Deren Dauer von in der Regel ein Jahr bei 2-3 (Wochen-)Kursen entsteht aus Organisationsproblemen und aus den Regeln des Bildungsurlaubs. Die meisten gehörlosen Teilnehmer nutzten ihren Bildungsurlaub für die Schriftsprachkurse.

⁴ <https://delegs.de/>

240 Übersicht: Teilnehmer an Schriftsprachkursen 2014 – 2017 in Brandenburg

Übersicht 5.4 Standort Cottbus													Datenstand: 30.9.2017		Bearbeitung Stand 31.1.2018									
Lfd Nr.	UE je 45 min	17.11.2014 - 13.12.2014	26.01.2015 - 03.02.2015	04.05.2015 - 08.05.2015	27.05.2015	30.07.2015	12.10.2015 - 16.10.2015	16.11.2015 - 20.11.2015	11.02.2016	22.02.2016 - 26.02.2016	08.03.2016 - 12.04.2016	21.06.2016	09.09.2016	28.09.2016 - 30.09.2016	14.11.2016 - 18.11.2016	28.09.2016 - 30.09.2016	10.10.2016 - 27.02.2017	13.03.2017 - 17.03.2017	27.03.2017 - 27.04.2017	08.05.2017 - 12.05.2017	04.-08.09.2017	11.-15.09.2017	18.-22.09.2017	
		CoGK_1	CoGK_2	CoGK_3	CoAK_1	CoSK_1	CoGK_4	CoGK_5	CoAK_2	CoGK_6	CoGK_7	CoSK_2	CoSK_3	CoGK_08	CoAK_3	CoAK_4	CoGK_9	CoGK_10	CoGK_11	CoAK_5	AK	6SK	15SK	13
1	48	48																						
2	151	48			7											48						48		
3	48		48																					
4	48		48																					
5	48			48																				
6	151			48				7								48							48	
7	96			48												48								
8	3					3																		
9	142						48									47							47	
10	48						48																	
11	96							48								48								
12	48							48																
13	48								48															
14	95								48							47								
15	48									48														
16	48									48														
17	48										48													
18	51											3		48										
19	50												3											
20	47																	47						
21	47																	47						
22	47																		47					
23	179																			179				
24	179																			179				
25	47																						47	
26	47																							47
Kalenderjahr	2014	2015					2016					2017												
Zugänge im Kalenderjahr	2	10					7					7												

Quelle: Geschäftsdaten der FAW, eigene Bearbeitung

Erläuterung: Gelb unterlegt sind die „Maßnahme Zeiten“ je Teilnehmer (zeilenweise Darstellung, die schwereren Zahlen in den gelben Balken benennen die Stundenzahl der einzelnen Kurse. Die Kurse sind in oberen Zeile schräg und farbig beschriftet. In der ersten Spalte stehen die Nummer der Teilnehmer (1- 26), in der zweiten Spalte stehen die Gesamtstundenzahlen des jeweiligen Teilnehmers. In der untersten Zeile die Zugänge je Kalenderjahr.

245

Das Projekt des BMAS wurde nach Abschluss am Standort Cottbus nahtlos bis zum 31.12.2019 weitergeführt. Der letzte Kurs wurde Anfang Dezember 2019 durchgeführt.

250




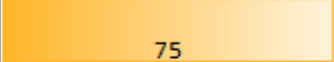





5. Kursteilnahmen 2017 - 2019

Am Schriftkursangebot nahmen im Brandenburger Modellprojekt 35 gehörlose Kursteilnehmer teil. Zusätzlich wurde für 6 Mitarbeiter/innen der Integrationsfachdienste (IFD) für Hörgeschädigte ein Kurs zu deren Information über das Angebot durchgeführt. Die Schulungsleistungen des Projektes am Standort südliches Brandenburg waren deutlich höher als am fast gleichen Standort⁵ im BMAS-Projekt. Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht diese Mehrleistung gegenüber dem Vorprojekt. Das Ergebnis liegt 17 % höher als im Projektantrag veranschlagt. (35 Teilnehmer statt 30 Teilnehmer)

255

260

⁵ Faktisch fanden im Brandenburger Projekt 2017-2019 ein erheblicher Teil der Kurse in Potsdam statt, vorzugsweise mit gehörlosen Mitarbeitern/innen des Zentrums für Kultur und visuelle Kommunikation der Gehörlosen Berlin/Brandenburg e.V.“ (ZfK e.V.) Potsdam gehörte nicht zum Einzugsbereich des BMAS-Projektes.

Übersicht: Schulungsleistungen der Schriftsprachprojekte für Gehörlose in Brandenburg 2014 - 2019				
Zeile Nr.		Vorprojekt 2014 - 2017	Projekt Brandenburg 2017 - 2019	Steigerung der Inanspruchnahme auf % des Vorprojekts
1	Teilnehmer in Brandenburg	 26	 35	135%
2	Kursteilnahmen in Brandenburg	 37	 75	203%
3	Kurse in Brandenburg	 22	 23	105%
4	davon Teilnehmer, die auch im Projekt 2017-2019 teilnahmen		 8	
5	Zusätzliche Kurse mit IFD-Mitarbeitern	0	 6	neu
6	Teilnehmer aus IFD	0	 6	neu
Quellen: Auswertung von Geschäftsdaten der FAW Endbericht des Schriftsprachprojektes Bund 2014 - 2017 Schriftspracherwerb gehörloser Menschen zur Förderung inklusiver Teilhabe am Arbeitsmarkt Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH / Universität Hamburg / WPS Workplace Solutions GmbH https://www.rehadat-forschung.de/export/sites/forschung-2021/lokale-downloads/BMAS/FO125767_Abschlussbericht.pdf				
Erläuterungen:				
Zeile 1:	Das Brandenburgerprojekt hat die Inanspruchnahme der Schriftsprachkurse gegenüber dem Bundesprojekt um 35% steigern können.			
Zeile 2:	Die Leistungssteigerung gegenüber dem Vorprojekt ist bei Kursteilnahmen noch deutlicher. Durchschnittlich nahm jeder Teilnehmer (Zeile 1) an über 3 Kursen teil.			
Zeile 4:	Ein Drittel der Teilnehmer aus dem Vorprojekt 2014 - 2017 nahmen auch Kurse im Brandenburger Projekt in Anspruch. Diese Quote zeigt, dass eine nachhaltige Nachfrage nach solchen Fortbildungen besteht. Die Lernergebnisse werden bei all diesen Teilnehmern als Gut oder Sehr Gut eingeschätzt.			
Zeile 5/6:	Es entstand als neue Aktivität Information und Kooperation mit den Integrationsfachdiensten (IFD) Für eine weitere Entwicklung dieser Zusammenarbeit wäre eine Fortsetzung notwendig.			

265

6. Lernergebnisse 2017 - 2019

270

Das Angebot war nicht nur umfänglicher als eigentlich geplant, insbesondere nahm jeder Kursteilnehmer durchschnittlich 2,4 Kurse in Anspruch. Unter Einbeziehung der Kurse der 8 Teilnehmer, die schon im Vorprojekt Sprachkurse hatten, liegt die durchschnittliche Kurs Zahl sogar bei über 3 Kursen. Das Angebot erzielte auch wieder wie im Vorprojekt gute Lernerfolge. Die Übersicht „Schriftsprach-Kurse in

275 Brandenburg 2018 und 2019“ auf der nächsten Seite visualisiert das
Teilnehmergehen, das textlich nachfolgende erläutert wird.
Die Lernerfolge wurde für diesen Endbericht auf Basis der Lernbeurteilung des
Schriftsprachlehrers und Stichprobenäßige Nachfragen bei Vertretern der Betriebe
gemessen. In der Regel wurde mit Vorgesetzten oder Geschäftsführern von den
280 Verfassern dieses Berichts telefonisch gesprochen. Erstaunlicher Weise wurden nur
wenige Korrekturen der übermittelten Einschätzungen des Schriftsprachlehrers
notwendig. Diese Korrekturen führten in 5 Fällen zur besseren Beurteilung des
Lernerfolges, in keinem Fall musste aufgrund der betrieblichen Auskünfte eine
Korrektur nach „unten“ erfolgen.

Übersicht: Schriftsprach-Kurse in Brandenburg 2018 und 2019

Teilnehmer-Nummer	A1-12.02-16.02.2018	A2-16.04.-20.04.2018	A3-28.05-01.06.2018	A4-03.09-07.09.2018	G1-10.09-14.09.2018	G2-17.09-21.09.2018	G3-24.09-28.09.2018	G4-08.10-12.10.2018	G5-05.11-09.11.2018	A5-21.01-25.01.2019	A6-28.01-01.02.2019	G6-18.03-22.03.2019	A7-25.03-29.03.2019	A8-08.04-12.04.2019	A9-13.05-17.05.2019	A10-03.06-07.06.2019	G7-01.07-05.07.2019	A11-12.08-16.08.2019	G8-19.08-23.08.2019	A12-16.09-20.09.2019	A13-14.10-18.10.2019	A14-11.11-15.11.2019	A15-02.12-06.12.2019
TN 1	x		x							x													
TN 2		x										x											
TN 3		x																					
TN 4			x														x						
TN 5			x																				
TN 6				x																			
TN 7									x														
TN 8												x											
TN 9				x																			
TN 10					x					x													
TN 11					x					x													
TN 12					x																		
TN 13						x							x								x		
TN 14						x							x								x		
TN 15						x							x								x		
TN 16						x																	
TN 17						x							x								x		
TN 18							x							x								x	
TN 19							x							x								x	
TN 20							x							x								x	
TN 21							x							x								x	
TN 22							x							x								x	
TN 23							x							x								x	
TN 24								x	x														
TN 25											x				x								x
TN 26											x				x								x
TN 27											x				x								x
TN 28											x				x								x
TN 29											x				x								x
TN 30																x				x			
TN 31																		x	x				
TN 32																x							
TN 33																		x	x				
TN 34																		x	x				
TN 35																x				x			
	2018										2019												
	Zugänge 14 plus 8 aus Vorprojekt										Zugänge: 13												

Quelle: Geschäftsdaten der FAW, eigene Bearbeitung

Lernerfolg wird durch die Farbe unter der Teilnehmer Nummer skizziert: grün - sehr guter Lernerfolg, hellgrün - Lernerfolg feststellbar, ohne Farbe - noch kein nenneswerter Lernerfolg

Den offensichtlichen Zusammenhang zwischen Zahl der Unterrichtsstunden und Lernerfolg zeigt die nachstehende Übersicht.

Übersicht:								
Zahl der Kursteilnahmen je Teilnehmer und Lernerfolg								
	Lernerfolg	Anzahl Teilnehmer	in % aller Teilnehmer	davon	Teilnehmer mit drei und mehr Kursen*	Teilnehmer mit 2 Kursen**	Teilnehmer mit 1 Kurs	durchschnittliche Zahl der Kurse je Teilnehmer
Spalten-/Zeilennummer		1	2		3	4	5	6
1	sehr guter Lernerfolg	5	14%	davon	4	1	0	4,4
2	sichtbarer Lernerfolg	22	63%	davon	15	7	0	2,7
3	noch kein nennens-wertiger Lernerfolg	8	23%	davon	0	3	5	1,4
4	insgesamt	35		davon	19	11	5	3,5
Quelle: Geschäftsdaten der FAW; eigene Berechnungen								
*Erläuterung: Die vier Teilnehmern mit sehr gutem Lernerfolg und drei und mehr Kursen hatten bereits im Vorprojekt 2014-2017 einen Teil dieser Kurse absolviert.								
** Erläuterung: von den Teilnehmern mit sichtbarem Lernerfolg und zwei Kursen waren 5 bereits im Vorprojekt 2014-2017 unterrichtet worden								
Lesebeispiel: Die Qualität des Lernerfolges steigt mit der Zahl der Teilnahmen an Schriftsprachkursen. Aus Spalten 1 und 6 ergibt sich, dass bei niedrigem Lernerfolg auch die durchschnittliche Kurszahl geringer ist. Spalte 3 zeigt, dass bei drei Kursen alle Teilnehmer mindestens einen sichtbaren Lernerfolg erzielten. Ein nur geringer Lernerfolg findet sich nur bei Teilnehmern mit höchstens 2 Kursen.								

290 Wenn man den Lernerfolg (siehe Übersicht Zahl der Kursteilnahmen je Teilnehmer und Lernerfolg) aufschlüsselt, zeigt sich, dass 5 Teilnehmer mit „sehr gutem Lernerfolg“ (grün unterlegt) bewertet werden. Diese sind 14% aller Teilnehmer. Von diesen haben 4 aber bereits im BMAS Projekt Schriftsprachkurse absolviert, teilweise mit deutlich höherer Stundenzahl. So findet sich eine gehörlose Mitarbeiterin eines kommunalen

295 Wirtschaftsbetriebes, die ca. 200 Unterrichtsstunden absolvierte. Sehr gute Lernerfolge werden in der Regel generell erst mit höherer Zahl an Unterrichtsstunden erreicht. Die hier genannte gehörlose Kollegin nahm seit Anfang 2017 an Kursen „Schriftspracherwerb für Gehörlos“ teil. Sie hatte teilweise noch zusätzlichen Einzelunterricht. Ihre

300 Schriftsprachkompetenz hat sich sehr deutlich verbessert. Das ist beruflich wichtig für sie, weil sie einen Teil Ihrer Arbeitszeit als Telearbeiterin im Homeoffice arbeitet. Dabei muss sie viel email nutzen.

Auch Absprachen mit den Kollegen trifft sie seit einiger Zeit recht oft per email. Das klappt jetzt Dank der Schriftsprachkurse ganz prima. Sie besuchte im Brandenburger Projekt zwei weitere Aufbaukurse.

305 Das Beispiel zeigt sehr deutlich, wie die Schriftsprachkurse gehörlosen Arbeitnehmerinnen verbesserte Chancen an einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten modernen Arbeitswelt eröffnen. Selbst für die Teilnahme am Emailverkehr müssen für die Mehrzahl der gehörlosen Arbeitnehmerinnen die schriftsprachlichen Kompetenzen mühselig erarbeitet

310 werden. In diesem Fall einer sehr motivierten Gehörlosen wurde das mit etwa 200 Unterrichtsstunden verteilt über mehr als zwei Jahre und teilweise mit zusätzlichem Einzelunterricht erreicht. Das Beispiel legt die Vermutung nahe, dass mit weiterem Unterricht auch bei weiteren Kursteilnehmern noch bessere Schriftsprachverbesserungen zu erreichen wären. Im jetzigen Projekt lag für die Mehrzahl der Kursteilnehmer die Zahl der

315 Unterrichtsstunden bei drei Kursen bzw. ca. 120 Stunden. Da würde also sehr

wahrscheinlich bei vielen noch eine sichtbare Verbesserung des aktuellen Lernerfolges möglich sein.

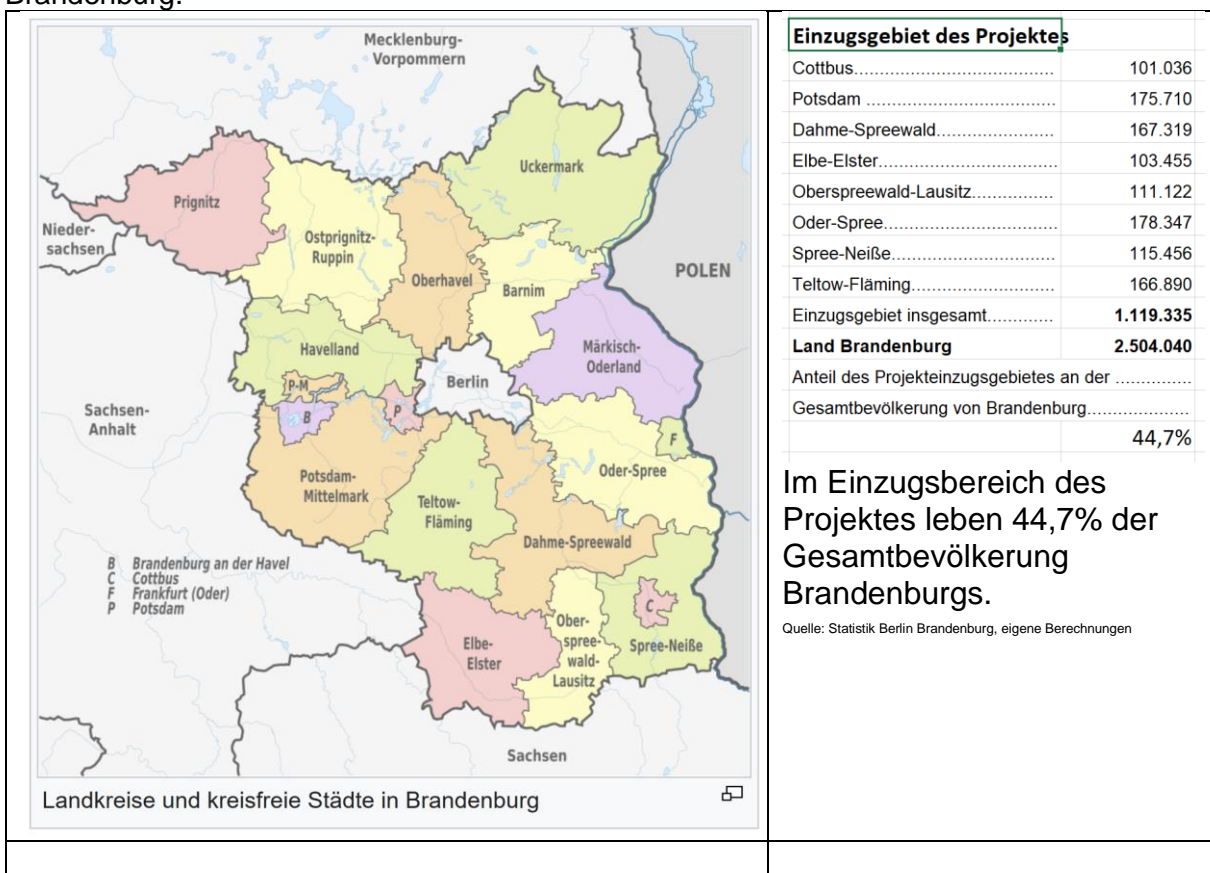
7. Reichweite 2018 - 2019

320

Das Projekt hat auf den ersten Blick sicherlich nur überschaubare Teilnehmerzahlen erreicht. Eine Bewertung dieser Zahlen muss aber vor der Gesamtzahl der gehörlosen Arbeitnehmer in den Modellregionen erfolgen. Wir können mit Hilfe von Schätzungen zur Potentialausschöpfung durch das Projekt gewissen Aussagen treffen. Zur Bewertung dieser geschätzten Reichweite ziehen die Ergebnisse der Studie „LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität“ – also aus der Alphabetisierung Hörender heran.

325

Das Modell wurde im südlichen Brandenburg durchgeführt. Im Einzugsbereich des Projektes leben etwa 1,12 Mio. Einwohner, das entspricht etwa 44,7 % aller Einwohner in Brandenburg.



330

Wie leiten sich diese Aussage ab? Dies geschieht mithilfe der Bevölkerungsstatistik⁶ und einer verwaltungsinternen Statistik, die das Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf Anfrage zur Verfügung gestellt hat.⁷ Diese Statistik weist nach Bundesländern die Zahl der schwerbehinderten Menschen aus, die das Merkzeichen G1 (Gehörlos) vom Versorgungsamt zugeteilt bekommen haben. Für Gehörlose insgesamt sind für Brandenburg folgende Zahlen ausgewiesen:

335

⁶ Statistik Berlin-Brandenburg: Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Ämter im Lande Brandenburg 2018, download: https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/statistiken/statistik_sb.asp?sageb=12015&PTyp=700&creg=BB&anzwer=6&bok=1&bbok=1

⁷ Bei dieser verwaltungsinternen Statistik handelt es sich um die Zusammenstellung der jährlichen Abfrage bei den Ländern zu der Anzahl der Merkzeichen. Für das Land Brandenburg sind dort brauchbar erscheinende Angaben enthalten. Basisdaten wurden der BMAS-internen Verwaltungsstatistik Va 2- 58109-2/1 Übersicht über die Ausweismarkzeichen – Stand 31.12.2015 bzw. Stand 31.12.1018 entnommen.

Bundesland	Ausweismerkzeichen „GI“ per 31.12.2015	Ausweismerkzeichen „GI“ per 31.12.2018
Brandenburg	2414	2366

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales Va 2 -58109 - 2/1 Übersicht über Ausweismerkzeichen

340

Es kann mit dieser Basis die Zahl der gehörlosen Erwerbspersonen mit Hilfe von zusätzlichen Informationen⁸ geschätzt werden. In der nachstehenden Übersicht werden diese Zahlen ausgewiesen.

Merkzeichen GI in Brandenburg am 31.12.2018	davon im Erwerbsalter 15 - 65 Jahre geschätzt 66%	davon erwerbsfähig geschätzt 66 %
2366	1562	1031

345

Im ganzen Land Brandenburg schätzen wir also die Zahl der erwerbsfähigen Gehörlosen auf 1031. Im Einzugsbereich des Projektes leben 1.12 Mio. Einwohner, d.h. 44,7% der Bevölkerung Brandenburgs. Wir nehmen an, dass von den gehörlosen Erwerbsfähigen auch 44,7 % in diesem Bereich leben. Dies sind demnach geschätzte 461 erwerbsfähige Gehörlose.

350

Es sind bezogen auf die Wohnbevölkerung nur 0,4 Promille.

Im Klartext: Unter 2500 Einwohnern ist nur 1 gehörloser Erwerbsfähiger.

Die Zahl lässt ahnen, wie schwer die Zielgruppe zu finden und zu erreichen ist. Der Anhang hinterlegt dies mit Aufzeichnungen aus der Projektarbeit.

355

Immerhin hat das Projekt in den Jahren 2018 und 2019 mit seinen Schriftsprachkursen 35 Teilnehmer erreicht. **Das sind 7,6% aller gehörlosen Erwerbsfähigen** im Einzugsbereich des Projektes – oder jährlich 3,8%.

360

Um diese Zahl bewerten zu können, werfen wir einen Blick auf eine neuere Studie über die Arbeit mit Hörenden mit geringer Schriftsprachkompetenz. (vgl. LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität⁹. Statt dem heute als abwertend empfundenen Begriff „funktionale Analphabeten“ wird der Begriff „Menschen mit geringer Literalität“ genutzt. Gemeint sind damit (hörende) Personen, die nicht in der Lage sind, aus einem einfachen Text eine oder mehrere direkt enthaltene Informationen sinnerfassend zu lesen und/oder sich beim Schreiben auf einem vergleichbaren Kompetenzniveau befinden. Von den Deutsch

365

sprechenden Erwachsenen lesen und schreiben im Jahr 2018 noch 12,1 Prozent auf einem so niedrigen Kompetenzniveau. Verglichen mit den Ergebnissen der LEO – Level-One Studie aus dem Jahr 2010 bedeutet das einen Rückgang um 2,4 Prozentpunkte. Die Veränderung ist statistisch signifikant ($p < 0,01$). Hochgerechnet auf die Bevölkerung verbleiben rund 6,2 Millionen Erwachsene im Bereich geringer Literalität. (2010: 7,5 Millionen Erwachsene)

370

⁸ Aus den Auswertungen des Freistaates Bayern kennt man die Altersstruktur der Gehörlosen mit dem Merkzeichen GI, demnach sind 67% aller Gehörlosen im Erwerbsalter 15 -65 Jahre. (siehe <https://opendata.bayern.de/detailansicht/datensatz/menschen-mit-behinderung---strukturstatistik-2018?0>) Aus früheren internen Sonderauswerten des Landes Hamburg weiß man, das 1/3 der Gehörlosen wegen zusätzlicher schwerer Behinderungen vermutlich nicht erwerbsfähig sind. Es wurde dafür ausgewertet, mit welchen anderen Merkzeichen (insbesondere H für Hilflos und B für Begleitung) GI kumuliert.

⁹ Grotlischen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität, Pressebroschüre, Hamburg. Online unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>

Als Vergleichsgröße für unsere Reichweitenbetrachtung kann diese Veränderung 2010/2018 bei Hörenden betrachtet werden. Die benachteiligte Personengruppe Hörender nahm in den 7 Jahren 2010-2018 um 2,4 %-Punkte ab. Diesen wären durchschnittlich 0,34 %
375 Prozentpunkte pro Jahr. Wir hatten in 2018 und 2019 jeweils 3,8 % unserer Zielgruppe Gehörloser erreicht. Auch wenn Daten für Hörende und Gehörlose nicht das exakt Gleiche messen, so sind doch vergleichende Bewertungen möglich. Die Größenordnungen der Veränderungen sind vergleichbar. Auch bei Hörenden geht die Überwindung von Mängeln in
380 der Schriftsprache sehr langsam voran, dagegen haben wir mit dem Brandenburger Projekt eher ein besseres Ergebnis.

8. Zusammenfassung

385 Die Zielgruppe der gehörlosen Erwerbsfähigen ist mit nur 1 von 2500 Einwohnern klein. Das macht die Organisation qualifizierter Hilfen durchaus schwierig. Das Projekt hat in zwei Jahren 7,6 % der Zielgruppe mit Schriftsprachkursen erreicht, bzw. jährlich ca. 3,8%. Das Projekt damit hat bei seiner Förderung der Schriftsprachkompetenz Gehörloser auch im Vergleich mit der Förderung der
390 Literalität Hörender – also deren Alphabetisierung – durchaus ein respektables Ergebnis erreicht.

Das Brandenburger Projekt war erfolgreicher als bei Antragstellung erwartet wurde. Es kamen ca. 17 % mehr Kursteilnehmer als geplant. Lernfortschritte wurden bei 3
395 von 4 Kursteilnehmern beobachtet – bei 77% aller Kursteilnehmer. Dauerhafte Angebote bewirken also viel. In Brandenburg bestand das Schriftsprachangebot von 2014 bis 2019.

Empfohlen werden für die Zukunft weiter hartnäckige Anstrengungen für eine
400 Verbesserung der Akquisitionstechniken in Richtung weitere Vernetzung mit IFD und EUTB. (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung nach § 32 SGB IX)

Anzuraten wäre auch ein „Abholen“ junger gehörloser Menschen „an der Schule“ wie im Beispiel der Wiener Kurse mit 70 % Erfolgsquote.
405

Die Digitalisierung der Arbeitswelt macht weitere intensive Unterstützung der Gehörlosen zur zukünftigen Teilhabe am Arbeitsmarkt dringend und zeitnah erforderlich. Ein wirksamer Weg dorthin könnte die **Gründung von Kompetenzcentern für die Unterstützung Gehörloser** sein.
410

9. Vorschlag für zukünftige Angebote

Verschiedene neuere Forschungen (<http://www.designsproject.eu/index.html>; Hintermaier et.al. 2017) zeigen, dass die Probleme Schriftsprachkompetenz und das
415 Fehlen von Fachgebärden nur wirklich effektiv angegangen werden können, wenn dies parallel mit weiteren sozialen und wissensmäßigen Trainingsbedarfen der Gehörlosen erfolgt.

Stichworte hierzu sind:

- 420 ➤ **knowledge gap** - mangelndes Wissen auch nach abgeschlossener Schulbildung-wesentlich begründet im meist geringeren Wortschatz;
- **Organisational culture gap** – Versorgungslücke bei beratenden Stellen, die auf hörende Menschen ausgelegt sind und strukturell nicht auf die gehörlose Community orientiert sind;
- 425 ➤ **Experience gap** – Lücke bei Berufserfahrung sowohl von gehörlosen Arbeitnehmerinnen als auch bei Arbeitgeberinnen, die keine Erfahrungen mit der Einstellung und Beschäftigung Gehörloser haben.
- Es werden deshalb **regionale Kompetenzcenter** zur Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Dienstleistungspakets vorgeschlagen.
- 430 ➤ Diese Kompetenzcenter erbringen ihre **Dienstleistungen in der Muttersprache** der Gehörlosen – hier also in Deutscher Gebärdensprache. Zudem soll im Vordergrund das Prinzip der **Peerberatung** – also Beratung von Betroffenen durch selbst Betroffene - stehen.
- Ein Beispiel für ein diesen Ansprüchen entsprechendes Kompetenzzentrum wäre das in den letzten 15 Jahren in Wien aufgebaute Unternehmen
- 435 **Equalizent – Schulungs- und Beratungs GmbH**, das sein umfassendes Fortbildungsangebot durchgängig in Gebärdensprache und zu einem hohen Anteil mit gehörlosen Teamern erfolgreich betreibt.
(<https://www.equalizent.com/>)
- 440 ➤ Dort wird auch seit Jahren ein mehrmonatiger Kurs für gehörlose Jugendliche zur Vorbereitung des Berufseinstieges durchgeführt. Die Erfolgsquote beträgt ca. 70 % Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Es wird vorgeschlagen die Errichtung solcher spezieller **Kompetenzcenter für die Unterstützung Gehörloser** zu prüfen. Solche Kompetenzcenter befürworten aktuell auch

445 das EU-Projekt Design (<http://www.designsproject.eu/resources.html>), wo Prof. Dr. Christian Rathmann; Humboldt Universität Berlin, und internationale Partner zusammenarbeiten. (siehe Napier, Jemina et al 2020 <http://www.designsproject.eu/assets/eu-benchmark-report.pdf>) Um eine ausreichende Auslastung eines solchen spezialisierten Zentrums zu erreichen, wäre aber Brandenburg alleine eher zu klein. Es böte sich an, dieses Vorhaben

450 zusammen mit dem Land Berlin oder dem Land Sachsen zu versuchen.

Fachwissen zur Gründung eines solchen mit der bestehenden Unterstützungs- und Selbsthilfestruktur vernetzten neuartigen Kompetenzcenters wäre im Raum Brandenburg mit

455 Berlin oder Sachsen jedenfalls vorhanden. Eine mögliche, wirtschaftlich und sozialpolitisch günstige Option könnte dabei auch die Einbeziehung von über §§ 16 e/16i SGB II geförderte gehörlose Langzeitarbeitslose sein.

Der Aufbau eines solchen Kompetenzzentrums wäre aber auch in einem solchen Einzugsbereich wie z.B. Berlin-Brandenburg mit über 6 Mio. Einwohner angesichts der

460 kleinen Zahl Gehörloser und der hochkomplexen Fachanforderungen durchaus eine Herausforderung. Kleine Zahl der Gehörlosen ist natürlich immer auch relativ: Aber immerhin, in den Ländern Berlin und Brandenburg leben zusammen fast 6.000 gehörlose Menschen. Wir schätzen, dass darunter ca. 2600 erwerbsfähige Gehörlose im Alter zwischen 15 und 65 Jahren sind. Wenn man die bekannten Zahlen arbeitsloser Gehörloser

465 aus München und Hamburg für eine Schätzung zugrunde legt, dürften in Berlin und Brandenburg ca. 600 Gehörlose allein bei den Jobcentern als arbeitslos gemeldet sein. Auch diese Gruppe könnte von einem solchen Kompetenzcenter intensivere Unterstützung als bisher erfahren.

470 Ein solches Kompetenzcenter wäre keine Änderung der heutigen Unterstützungsstrukturen,
sondern eine sinnvolle, fachlich hochkompetente Ergänzung, die im bestehenden System
hochvernetzt arbeiten würde. Vorrangig wäre das mit den unverändert weiter notwendigen
Integrationsfachdiensten für Hörgeschädigte, den Ergänzenden unabhängigen
Teilhabeberatungsstellen (EUTB) insbesondere wenn diese DGS-kompetent sind, und der
Verbands- und Selbsthilfestruktur der Gehörlosenvereine.

475

10 Anlage:

Auszug aus projektinterner Dokumentation: Projektverlauf und Akquisition von Kursteilnehmern:

480 **Projekt 2017-2019**

□ seit **01.10.2017** neues Projekt „Schriftspracherwerb - Ein Projekt für gehörlosen Menschen Im Land Brandenburg“

□ am **10.01.2018** - Projektbeirat - FAW gGmbH; LASV / Integrationsamtes; Landesverbandes der Gehörlosen Brandenburg; MASGF Hochschule Magdeburg-Stendal;
485 IFD

□ am **28.02.2018** - Infoveranstaltung für die Fachberater/Innen des LASV / Integrationsamtes und IFD

□ IFD Fachberater nehmen an „Schnupperkurs“ des Projektes vom **02.05. -04.05.18** teil

490 □ am **19.03.2018** - Infoveranstaltung Koordinierungsausschuss in Cottbus IFD, AfA, Rentenstelle zur Akquise neuer TN

Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt, Pressemitteilungen, Artikel auf Homepages

□ am **07.05.2018** - Infoveranstaltung Koordinierungsausschuss in Neuruppin IFD

495 □ **17.05. - 19.05.2018** Kulturtag in Potsdam (Flyer verteilt, TN Akquise)

□ **25.05.2018** - Miteinander Leben Messegelände Berlin (Flyer verteilt, TN Akquise)

□ **08. Juni 2018** - Landesverband der Gehörlosen Brandenburg e.V. und Zentrum für Kultur und visuelle Kommunikation der Gehörlosen in Berlin/Brandenburg e.V. - Vorstellung des Projektes Schriftspracherwerb

500 □ **Juni 2018** - Gehörlosenverein Brandenburg e.V. - Vorstellung des Projektes Schriftspracherwerb

□ **23.06.2018** - Regionalverband der Hörbehinderten Spreewald-Lausitz e.V. - Vorstellung des Projektes Schriftspracherwerb

505 □ **07.09.2018** - 2. Beiratssitzung "Schriftspracherwerb - Ein Projekt für gehörlosen Menschen in Land Brandenburg

Schwierigkeiten im Projekt:

□ Akquise von Gehörlosen ist schwierig

○ Firmen werden durchtelefoniert (mühsam)

510 ○ Firmen haben kein Interesse ihre gl. Mitarbeiter freizustellen

○ Firmen kamen teilweise das Verständnis nicht, warum die Schulung wichtig für die gl. MA wäre

□ durch den Datenschutz ist die Akquise erschwert

515

Wie kann IFD unterstützen:

□ IFD mehr Information -> Firma und Gehörlosen (persönlich die Flyer verteilt)

Akquise- Firma Kontakt:

520 **2017**

□ Akquise - Gesamt von alten Firma Kontakt Oktober - Dezember 2017 ⇒ Gesamt - Anzahl 16

2018

525 □ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt Oktober - Dezember 2017

⇒ Gesamt - Anzahl 22

□ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt Januar - Februar 2018 ⇒ Gesamt - Anzahl 46

□ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt März 2018 ⇒ Gesamt - Anzahl 59

530 □ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt April 2018 ⇒ Gesamt - Anzahl 80

□ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt Mai 2018 ⇒ Gesamt - Anzahl 19

□ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt Juni 2018 ⇒ Gesamt - Anzahl 49

□ Akquise - Gesamt von neuen Projekt Firma Kontakt Juli 2018 ⇒ Gesamt - Anzahl 47

535

11. Literatur und Internetfundstellen

- Ampessan, João Paulo (2015):** A escrita de expressões não manuais gramaticais em sentenças da libras pelo sistema SignWriting, Dissertacao de Mestrado, Universidade Federal de Santa Catarina, Florianópolis, 2015, download:
540 <https://de.scribd.com/document/389455316/A-escrita-de-expresso-es-na-o-manuais-gramaticais-em-sentenc-as-da-libras-pelo-sistema-SignWriting>
- Bühler, Christian/ Cremer, Inge/ Hintermair, Manfred/ Lehmann-Tremmel, Gertrud/ Reins, Frank/ Strauß, Hans Chr. (2011):** Abschluss Bericht www.imhplus.de Information und Inklusion, Informationsportal für gehörlose und schwerhörige Menschen mit zusätzlichen
545 Handicaps (imH), download: https://www.rehadat-forschung.de/projekte/behinderungen-erkrankungen/behinderungsarten/hoerbehinderung-gehoerlosigkeit/index.html?referenznr=R/FO3689&connectdb=forschung_detail&infobox=%2Finfo1.html&serviceCounter=1&wsdb=FOR&detailCounter=22&from=1&anzahl=68&tab=veroeffentlichung&suche=index.html?ob=%22Spezielle+Zielgruppen%22&ub=%22H%C3%B6rbehinderte+und+Geh%C3%B6rlose%22
550
- Deutscher Gehörlosen Bund (DGB):** Forderungskatalog Arbeit und Beschäftigung , download: <http://www.gehoerlosen-bund.de/forderungskatalog/arbeit%20und%20beschäftigung>
- Engels, Dietrich (2016):** Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen, Bundesministerium für Arbeit und
555 Soziales, Forschungsbericht 467, download: https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/Forschungsberichte/fb-467-digitalisierung-behinderung.pdf;jsessionid=3EB0E1299A4D7732467512DA3C697B2A?__blob=publicationFile&v=3
560
- Flüter-Hoffmann, Christiane/ Kurtenacker, Andrea (April 2020)** Fast drei Millionen Behinderte erwerbstätig - Schub für Inklusion durch Digitalisierung, IW-Kurzbericht 54/2020 Download:
https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2020/IW-Kurzbericht-2020-Erwerbst%C3%A4tige-Behinderte.pdf
565
- Grotlüschen, Anke/ Buddeberg, Klaus/ Dutz, Gregor/ Heilmann, Lianne/ Stammer, Christopher (2019):** LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität, Pressebroschüre, Hamburg. Online unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>
- Haenel-Faulhaber, Barbara/ Kleyboldt, Thimo/ Hagemann, Katrin (2012):** delegs-“Deutsch lernen mit Gebärdenschrift“ , Das Zeichen 91/2012, 388 – 393 www.sign-lang.uni-hamburg.de/signum/zeichen/
570
- Hintermair, Manfred/ Cremer, Inge/ Gutjahr, Anja/ Losch, Antonia/ Strauß, Hans Christoph (2017):** "Auf Augenhöhe" - Beruflich erfolgreiche gehörlose und schwerhörige Menschen. Heidelberg: Median-Verlag. (Ein gegliederter Projektbericht ist online verfügbar unter: <http://www.egsb-projekt.de/projekt>)
575
- Johnston, Trevor & Schembri, Adam (1999):** On Defining Lexeme in a Signed Language, Renwick College (Royal Institute for Deaf and Blind Children & The University of Newcastle), Sign Language & Linguistics 2:2, 1999, 115–185. ISSN 1316–7249. download: https://www.academia.edu/792077/1999_On_defining_lexeme_in_a_signed_language
- Klöß, Hans-Peter (2019):** Arbeit 4.0 aus Sicht der Wissenschaft – Digitalisierung als Chance – Workshop 30 Jahre REHADAT – Vortrag am 12.Sept. 2019, download: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Institut_der_deutschen_Wirtschaft/Veranstaltungen/2019/30-Jahre-REHADAT-Kloes_Arbeit_4.0_aus_Sicht_der_Wissenschaft.pdf
580

- 585 **Koch, Jörn/ Nitschke, Joachim/ Schneider, Lasse/ Zwingenberg, Felix, (2012):** Gebärdensprache schreiben mit Java, Javasppektrum 2/2012, 45 ff , www.javasppektrum.de
- König, S./Langer, G. (2009):** 'SIGNS FICTION? Ein Wörterbuch DGS - Deutsch wird entwickelt'. In: Das Zeichen 81. S. 82-89
- 590 **Kleyboldt, Thimo und Hillenmeyer, Margit (2016):** DGS –Deutsche Gebärdensprache –Teil 1 Grundkurs für Anfänger. Viko-Medien Hamburg. **Kleyboldt,Thimo und Hillenmeyer, Margit (2016):** DGS –Deutsche Gebärdensprache –Teil 2 Aufbaukurs für Fortgeschrittene I. Viko-Medien Hamburg
- 595 **Lintz-Naumann, Sandra/ Hermes, Benno/ Kramer, Florian/ et al. (2016):** DeafMentoring - Peer Counseling in Gebärdensprache für einen erfolgreichen Schritt in den ersten Arbeitsmarkt. Universität Hamburg - Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser; Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser e.V. (Hrsg.). In: Das Zeichen, Nummer 102, Seite 30-35, Seedorf: Signum.
- 600 **Napier, Jemina/ Cameron, Audrey/ Leeson, Lorraine/ Rathmann, Christian/ Peters, Chris/ Sheikh, Haaris/ Conama, John Bosco/ Moisselle, Rachel (2020),** Employment for Deaf Signers in Europe (Research conducted by The Centre for Translation & Interpreting Studies in Scotland, Heriot-Watt-University/The Center for Deaf Studies, Trinity College Dublin/ Department for Deaf Studies and Sign Language Interpreting, Humboldt-Universität zu Berlin/ Interesource Group (Ireland) Limited, Ireland), download: <http://www.designsproject.eu/resources.html>
- 605 **Popescu-Willigmann, Silvester (2014):** Berufliche Bewältigungsstrategien und „Behinderung“ -Undoing Disability am Beispiel hochqualifizierter Menschen mit Hörschädigungen (mit Geleitworten von Bernd Remmele und Ulrich Hase), Springer VS, Wiesbaden
- Rathmann, Christian/ Peters, Chris/ Grimm, Anna/ Bittner, Andreas/ Heldt, Aletta (2019):** Sie haben den Job! Ein Leitfaden für Arbeitgeber_innen im Umgang mit tauben Gebärdensprachnutzer_innen, 2. Auflage 2019; (Deutsche Fassung; im englischen Original verfasst von: Sheikh, Harris/ Leeson, Lorraine/ McGrtty, Caroline/ Conamana, John Bosco) IGI Publishing. Download: http://www.designsproject.eu/assets/employer-guide-german-du-hast-den-job_07.pdf
- 615 **Rehadat (März 2020)** Ergebnisse der REHADAT-Befragung „Mit Hörschädigung im Job“ download: <https://www.rehadat.de/export/sites/rehadat-2021/lokale-downloads/rehadat-publikationen/auswertung-umfrage-hoerschaedigung.pdf>
- 620 **Riemer, Nikolaus (2015):** Diagonala handpositioner i svenskt teckensprak – En fonologisk undersökning av en sublexikal parameter, Stockholms universitet Institutionen för lingvistik Teckensprak (English Title: Diagonal handpositions for Swedisch Sign Language), download: <https://zrajm.github.io/teckentranskription/pdf/riemer-2015-diagonala-handpositioner-i-svenskt-teckensprak.pdf>
- Rogalla, Irmgard (2018):** Gehörlose in Arbeit und Beruf, Stand und Zukunftsperspektiven, (R&W, Edition Concordare, Verlag der EEditionen, Nordstrand)
- 625 **Wöhrmann, Stefan (2005):** Handbuch zur Gebärdenschrift, Verlag Birgit Jacobsen, Hamburg
- Weltverband der Gehörlosen (WFD):** Charta des Weltverbandes der Gehörlosen zu Gebärdensprachrechten für alle, download: <http://gehoerlosen-bund.de/browser/3844/WFD-Charta-zu-Gebaerdensprachrechten-fuer-alle.pdf>
- 630 **Winkelmann, Petra (2019):** 30 Jahre REHADAT – Digitalisierung als Chance - – Workshop 30 Jahre REHADAT – Vortrag am 12.Sept. 2019, download: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Institut_der_deutschen_Wirtschaft/Veranstaltungen/2019/30-Jahre-REHADAT-Kloes_Arbeit_4.0_aus_Sicht_der_Wissenschaft.pdf

Projekte

Projekt Delegs - Schriftspracherwerb (2014 – 2017)

635 Schriftspracherwerb gehörloser Menschen zur Förderung inklusiver Teilhabe am
Arbeitsmarkt **Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH / Universität Hamburg /**
WPS Workplace Solutions GmbH

Abschlussbericht der **Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH** (2018): Projekt:
640 **"Schriftspracherwerb gehörloser Menschen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt"**,
(vorgelegt von: Dr. Hans-Günther Ritz, Jörn Koch (WPS), Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber
(Universität Hamburg), Björn Hagen (FAW) und Anja Englert (FAW)Im Auftrag der
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Download unter [https://www.rehadat-
forschung.de/export/sites/forschung-2021/lokale-
downloads/BMAS/FO125767_Abschlussbericht.pdf](https://www.rehadat-forschung.de/export/sites/forschung-2021/lokale-downloads/BMAS/FO125767_Abschlussbericht.pdf)

645 **Projekts delegs -Gamifikation: (2018-2022)**

**„Gamification und Open Source für gehörlose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Niederschwellige Software-Unterstützung für modernes Schriftsprachlernen“**

WPS – Workplace Solutions GmbH Hans-Henny-Jahnn-Weg 29 , 22085 Hamburg

<https://delegs.de/>

650 **Delegs – Brandenburg (2017-2019)**

FAW Akademie Cottbus

**Lesen und Schreiben stärken – Berufliche Chancen verbessern – Schriftspracherwerb – Ein
Projekt für gehörlose Menschen im Lande Brandenburg**

(Projekt im Rahmen des Behindertenpolitischen Maßnahmenpakets der Landesregierung 2.0)

655

Internet:

<http://www.signbank.org/iswa/> ISWA = International Sign Writing Alphabet

<http://www.signbank.org/signpuddle> Signpuddle-Datenbank mit ISWA-verschrifteten
Gebärden

660 <https://signdict.org/about?locale=de> Gebärdensprach-Wörterbuch SignDict

<https://delegs.de/> Homepage für alle Delegs-Projekte

<https://interesourcegroup.com/2017/03/14/designs/> Designs deaf community employment
(2017-2019)

<https://www.mpg.de/projekt-sign2mint> MINT-Projekt bei der Max-Planck- Förderstiftung

665